

Daniel Ladinsky

*Ich hörte
Gott lachen*

Gedichte inspiriert von Hafiz

Aus dem Amerikanischen übersetzt von
Chandravali Divya Schang



Arbor Verlag
Freiburg im Breisgau

© 1996, 2006 *I Heard God Laughing, Poems of Hope and Joy, Renderings of Hafiz* by Daniel Ladinsky
© 1996, 2003 *The Subject Tonight is Love, 60 Wild and Sweet Poems of Hafiz* by Daniel Ladinsky
© 2011 der deutschen Ausgabe: Arbor Verlag, Freiburg

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2011

© 2011 der Titelabbildung by Diane Cobb, Sufism Reoriented,
Walnut Creek, California

Lektorat: Richard Reschika
Gestaltung Buchcover: Anke Brodersen
Gestaltung Buchinnenseiten: Susanne Jäger
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Dieses Buch wurde auf 100 % Altpapier gedruckt und ist alterungsbeständig.
Weitere Informationen über unser Umweltengagement finden Sie unter
www.arbor-verlag.de/umwelt.

www.arbor-verlag.de

ISBN 978-3-86781-058-6

Inhalt

- 9 Vorwort zur deutschen Übersetzung

Teil I Ich hörte Gott lachen

- 15 Einleitung von Daniel Ladinsky
21 Eine göttliche Einladung
22 Wir sollten über dieses Problem sprechen
23 Die Schmerzen auf dem Weg zur Auflösung
25 Verrücktes Feilschen
26 Das Licht deines Wesens
27 Entscheide dich zu tanzen
29 Die große Reise der Liebe
30 Gemeinschaft mit jemandem, der Gott küssen kann
32 Würdest du es seltsam finden?
33 Dein Band mit Gott
34 Weißt du, wie schön du bist?
35 Kostbar gewoben
36 In Gottes Klassenzimmer
37 Warum diese Last?
38 Ein goldener Kompass
40 Null
41 Rundes
42 Das große Geheimnis
43 Er ist der Handelnde

- 44 Ja, ja, ja!
45 Wie fühlt es sich an, ein Herz zu sein?
46 Ganz konkret
47 Wach ein Weilchen auf
49 Küß mich jetzt lieber
50 Ich weiß, wie du werden kannst
52 Gieß die Öllampe aus
53 Nicht genug geküßt
54 Darum geht's doch
55 Ein angebundener Falke
57 Auf all meinen schönen, leeren Seiten
58 Auf Gott fallen
59 Es gibt ein wunderschönes Spiel
60 Geliebter, ich bin so froh
61 Ein Dichter
62 Seitdem das Glück
62 deinen Namen gehört hat
64 Was ist Lachen?
66 Ein Schachspiel mit Gott
67 Ein seltsames Wunder
68 Stille
69 Mein süßer, geknickter Engel
70 Eine wilde, heilige Band
72 In Gott verliebt

Teil II Das Thema heute Nacht ist Liebe

- 75 Einleitung von Daniel Ladinsky
- 79 Wo Delphine tanzen
- 80 Weil der Eine mit dir ist
- 81 Vergebung ist das Bargeld
- 82 Alle Hemisphären
- 83 Das Gemüse
- 84 Stell auch etwas auf den Tisch
- 85 Gott ist das Meer des Weins
- 86 In einer Handvoll Gott
- 87 Weil wir weise sind
- 88 Ich schmiege mich an den *Geliebten*
- 89 Ein Ego kastrieren
- 90 Dieser Ort, an dem du gerade bist
- 91 Das Licht wird dich aufbrechen
- 92 Unter Wasser brennen
- 93 Des Königs Erbe
- 94 Die Größe des Liebesmals
- 95 Die Bühne der Freiheit
- 97 Verbrennen
- 98 Während ich schlafe
- 99 Liebenswürdiger alter Bettler
- 100 Das Sieb des Namens
- 101 Den Abstand zu Gott verringern
- 102 Der Glücksvirus
- 103 Deine Medizin
- 104 Die Hüter Seiner Schönheit

- 105 Das Thema heute Nacht ist Liebe
- 106 Deine Einsamkeit
- 107 Zehntausend Narren unterschätzen
- 108 Sag einfach, was du an mir gern hast
- 109 Tod ist ein Geschenk an uns
- 110 Eifersucht
- 111 Ich folge Dir barfuß
- 112 Einige Engel seufzen
- 113 Sich so cool geben

Teil III Das Leben und Werk von Hafiz

- 117 Kindheit und Jugend
- 118 Hafiz als Hofdichter
- 120 Hafiz als spiritueller Schüler
- 122 Hafiz und sein Lehrer
- 125 Ebenen der Liebe
- 127 Vervollkommnung
- 128 Meister der Dichtkunst

Anhang

- 135 Literaturverzeichnis
- 135 Anmerkungen

Vorwort zur deutschen Übersetzung

Im Dezember 2009 fiel mir durch eine Freundin ein mittlerweile vergriffenes Büchlein¹ mit Hafiz-Gedichten in deutscher Sprache in die Hand. Es basierte auf den Übertragungen des Amerikaners Daniel Ladinsky und berührte mich unmittelbar bis ins Innerste.

Sofort bemühte ich mich um die amerikanischen Originale. Das transformierende, heilende und inspirierende Potential dieser Übertragungen sprach für sich. Einfach gehalten, ohne Reim, aber prägnant in seiner Kürze wurden mir Hafiz' Gedichte zum täglichen Inspirationsquell, der mich aufrichtete, nährte, zum Staunen brachte und die Liebe des Dichters zum Göttlichen spüren ließ. Und die Wirkung vervielfältigte sich: Fast jeder, dem ich aus meinen deutschen Übersetzungen vorlas, fühlte sich „angesteckt“...

Diese Übersetzungen entstanden im Frühsommer 2009 in einer Jurte in einem wunderbaren Ashramdorf im Tessin. Während sich andere Ashrambewohner rührig in Haus und Garten betätigten, war ich unentwegt am Schreiben. Ich danke allen Freunden dort, vor allem Krishna Candra, für ihre Geduld und Ermunterung. Dank auch an Ugala, die, ohne es zu wissen, mir Hafiz näherbrachte. Mit einigen mir sehr lieben Künstlern wie Param Jyoti C. Stieber (Tanz), Tribhanga T. Campling (musikalische Begleitung) und Madhuri M. Gaul (Tontechnik) setze ich die Gedichte auch bei Performances ein und teile unsere Begeisterung für Hafiz auf diese Weise multimedial mit anderen. Diesen Freunden sei herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Ein weiterer Dank geht an Michael Hozzel für wertvolle Anregungen aus

1 Hafiz, Die Liebe erleuchtet den Himmel, Übersetzt von Ilserose Vollenweider, Benziger Verlag, Düsseldorf/Zürich 2002

dichterischem Feingefühl sowie an Amon Ra F. Hartinger und Martin Fielenbach für konstruktive Kritik.

Abschließend eine kleine Übersicht und Einschätzung der deutschen Hafiz-Rezeption mit Bezug zur aktuellen Übertragung von Daniel Ladinsky:

Die erste deutsche Hafiz-Übersetzung erfolgte 1814 durch den Österreicher Joseph von Hammer-Purgstall. Es folgte 1858 – 1864 eine Übersetzung von Vinzenz von Rosenzweig-Schwannau und auch Friedrich Rückert übertrug 45 „Ghaselen“ von Hafiz.

Im Sommer 1814 lernte Goethe die Übersetzung von Hammer-Purgstall kennen. Zusätzlich beflügelt durch seine Begegnung mit Marianne von Willemer, entstand sein „West-Östlicher Divan“ mit 15 von Hafiz angeregten Gedichten und einem Hafiz gewidmeten Teil („Buch Hafis“), das er mit den Worten einleitete: „Sey das Wort die Braut genannt, Bräutigam der Geist; Diese Hochzeit hat gekannt Wer Hafisen preist.“² Begeistert fährt er fort: „Und mag die ganze Welt versinken, Hafis mit dir, mit dir allein will ich wetteifern! Lust und Pein sey uns den Zwillingen gemein! Wie du zu lieben und zu trinken das soll mein Stolz, mein Leben seyn... Denn wie ein Funke fähig zu entzünden... so schlang von dir sich fort mit ew'gen Gluten ein deutsches Herz von frischem zu ermuthen.“ Im Sommer 2000 wurde in Weimar anlässlich des Staatsbesuches des iranischen Präsidenten ein Doppeldenkmal beider Dichter errichtet, das an ihre geistige Verbundenheit erinnern soll!

2004 erschien eine umfangreiche Prosaübersetzung von 486 Hafiz-Ghaselen aus dem Persischen durch Joachim Wohlleben, versehen mit genauen Quellenangaben. Sie sei

2 Goethe, Johann Wolfgang von, West-Östlicher Divan, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1997, S.35

jedem empfohlen, der sich auf diese Weise den persischen Originalen annähern möchte.

Ich konnte anhand dieser Übersetzungen nicht verfolgen, auf welche Gedichte sich die Übertragungen Daniel Ladinskys genau beziehen. Wie Daniel in seinen Einleitungen sagt, sieht er die Gedichte nicht als Übersetzungen, sondern eher als interpretative Übertragungen, in denen er den „Spirit“ von Hafiz zum Schwingen bringen möchte. Seine Schlichtheit bzw. sein freier Umgang mit den inspiratorischen Quellen könnte eine Herausforderung für Orientalisten und Philologen darstellen – für mich ist es ein legitimes Herausdestillieren der *Essenz*, gekleidet in unsere heutige Sprache, die dennoch die *Stimmung* von Hafiz hautnah vermittelt. Leser, die anderen deutschen oder englischen Übersetzungen nachgehen möchten, verweisen wir auf die am Ende des Buches angeführten Quellen.

Hafiz wird als *rendi* bezeichnet. Das ist ein Freigeist, ein loser Vogel, ein schelmischer Vagabund oder „Hippie“. Er galt als „Ketzer der Liebe“, ein durch die Liebe Verrückter, ein bankrotter Liebender³, für den kein Unterschied zwischen Schenke und Moschee, zwischen Moschee, Kirche und Feuertempel bestand. Gott war für ihn der Inbegriff der Schönheit und gleichzeitig der vertraute Freund. J. Wohlleben erklärt *rend* als „eine Geistes- und Lebenshaltung, die zwischen eigengesetzlicher Frömmigkeit und Ketzerei oszilliert“⁴. Einerseits war Hafiz selbst dem Geist nach ein Sufi, andererseits wetterte er auch gegen frömmelnde und heuchlerische Sufis und Pharisäertum überhaupt. Manche interpretieren Hafiz rein mystisch, andere rein weltlich, da seine Sprache oft beide Deutungen zuließ.

3 Hafiz, Gedichte aus dem Diwan, Herausgegeben von Johann Christoph Bürgel, Reclam Stuttgart 2007, S.27

4 Wohlleben, Joachim, Die Ghaselen des Hafiz, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2004, S.30.

Hafiz wirkte bis ins Volk hinein, seine Verse wurden und werden auswendig gelernt, oft zitiert und als Orakel benutzt und sein Divan findet sich auf nahezu jedem persischen Bücherregal, manchmal als einziges Buch neben dem Koran. In seinem Heimatland ist er populärer als Rumi, der etwa hundert Jahre vor ihm lebte, und sein Ruhm verbreitete sich bereits zu Lebzeiten bis nach Indien, Kaschmir, Byzanz, Kleinasien und China.

Gerade sein undogmatischer Freigeist, gepaart mit seiner durch erotische Bilder dargestellten Sehnsucht nach Gott und seiner zärtlichen Liebe zur menschlichen Seele treffen den Nerv unserer Zeit. Sie ermutigen uns, die Liebe zu Gott und zur menschlichen Seele immer wieder neu zu wagen, als pulsierende Gegenwärtigkeit wahrzunehmen und zu preisen.

Weihnachten 2010
Chandravali Divya Schang

Teil I

Ich hörte Gott lachen

Einleitung von Daniel Ladinsky

Shams-ud-din Muhammad Hafiz (ca. 1320 – 1389) ist der beliebteste Dichter Persiens (Irans). Für die Perser sind die Gedichte von Hafiz nicht „klassische Literatur“ einer lange zurückliegenden Vergangenheit, sondern die kostbare Weisheit eines geliebten, vertrauten Freundes. Das besondere Geschenk dieses Freundes ist eine Dichtung, die in der Weltliteratur ihresgleichen sucht: eine Dichtung, die jeden Ausdruck der Liebe im Universum feiert.

Die Lyrik von Hafiz strömt über von einer tiefen Würdigung der Schönheit und Fülle des Lebens, wenn es durch die Augen der Liebe wahrgenommen wird. Mit unfehlbarer Einsicht erforscht er die Gefühle und Motive, die mit jeder Ebene der Liebe verbunden sind, und spürt jeder Nuance des Gefühls tief und genau nach. Seine Dichtung umreißt die Stadien des „Wegs der Liebe“, den ein Mystiker geht – jene Reise der inneren Entfaltung, bei der die Liebe die persönlichen Begrenzungen sprengt, um sich für ein umfassenderes Wachstum und eine umfassendere Verwandlung zu öffnen. Durch diesen Vorgang wird menschliche Liebe zu göttlicher Liebe und letztlich verschmilzt der Liebende mit dem Ursprung und dem Ziel jeglicher Liebe, in Hafiz' Worten, mit dem Göttlichen Geliebten.

Meine Arbeit mit Hafiz begann bei einem frühen Morgen-spaziergang im ländlichen Zentralindien, auf einer wunderschönen, von Bäumen gesäumten Straße, die zu einem Ort namens Meherazad führt. In dieser kleinen, privaten Siedlung in der Nähe der Stadt Ahmednagar lebte bis 1969 der große spirituelle Meister und Avatar Meher Baba. Einige wenige lebenslange Gefährten des Meisters leben und arbeiten dort immer noch. Der Ort ist von einer erstaunlichen Atmosphäre der Liebe geprägt.

Ich ging mit einem Mann spazieren, den ich als Lehrer, Bruder und Freund schätzen gelernt hatte und der bis Ende der 30er Jahre zum Kreis des Meisters gehört hatte. An diesem besonderen Morgen unterhielten wir uns über Hafiz, der Meher Babas Lieblingsdichter gewesen war. Obwohl Hafiz im 14. Jahrhundert lebte, sind seine Gedichte im Nahen Osten und in Indien immer noch ungemein beliebt. Seine Einsicht und sein Mitgefühl, seine subtile und ausdrucksstarke Sprache und seine tiefe Verehrung der Schönheit in all ihren Formen ließen ihn zum bevorzugten Dichter der Liebenden werden, insbesondere derjenigen, die Gott lieben. Die Sufis sagen, dass Hafiz so intensiv und umfassend liebte, dass er zur lebendigen Verkörperung der Liebe wurde. Meher Baba nannte ihn „einen vollkommenen Meister und einen vollkommenen Dichter“.

In jener Woche in Meherazad lag die Dichtung förmlich in der Luft. Am Tag vor unserem Spaziergang hatten wir uns wunderbare englische Übersetzungen von Rumi, einem anderen meisterhaften Dichter Persiens, angehört, der ein Jahrhundert vor Hafiz lebte. Als wir so spazieren gingen, wandte ich mich meinem Mentor und Gefährten zu und sagte ihm offen: „Verglichen mit diesen großartigen Übersetzungen von Rumi, die wir gestern gehört haben, wirkt die Dichtung von Hafiz auf Englisch manchmal so *bläss!* Wie kann das sein, wenn Meher Baba behauptet, Hafiz sei so ein großer Dichter?“ Er antwortete: „Baba sagt, es kommt daher, weil noch niemand Hafiz richtig übersetzt hat!“ Kaum hatte er das gesagt, hörte ich mich zu meiner eigenen Überraschung antworten: „Ich kann das tun!“ Obwohl ich weder damals noch heute die persische Sprache beherrsch(t)e, schrieb ich in jener Nacht meine erste Version eines Hafiz-Gedichtes, für das ich eine andere wortgetreue englische Übersetzung als Arbeitsgrundlage zu Hilfe nahm.

Jahrhundertlang haben Menschen damit gerungen, wie man die Lieblichkeit und Tiefe von Hafiz' Gedichten im Englischen wiedergeben kann. Einige Übersetzer haben versucht, den Rhythmus, das Metrum und den Reim des persischen Originaltextes wiederzugeben, und dabei das Englische auf merkwürdige und ungewohnte Weise verdreht. Diese sorgfältigen Bemühungen, die *Form* der Dichtung zu würdigen, kann manchmal dazu führen, dass die Seelenstimmung von Hafiz ignoriert oder verletzt wird, eine Stimmung von unendlicher Zärtlichkeit und von Mitgefühl, von großer Überschwänglichkeit, Freude und von Lachen, von ekstatischer Liebe und glühender Sehnsucht nach seinem Geliebten und von Staunen und Entzücken über die göttliche Pracht des Universums.

Die Gedichte von Hafiz sind zumeist kurze Liebeslieder, so genannte *Ghazals*, von denen ein jedes etwa die Länge eines Sonetts hat. Die Gelehrten streiten über die genaue Anzahl der für echt befundenen Gedichte, doch es sind nicht mehr als achthundert. Verglichen mit den Gedichten Rumis und anderer Dichter ist das kein umfangreiches Werk. Hafiz schrieb seine Gedichte jedoch auf eine Weise, die viele Arten der Interpretation zulässt. Persisch ist eine anpassungsfähige und wendige Sprache und Hafiz beherrschte sie absolut meisterhaft. Persisch sprechende Freunde sagen, dass in einigen seiner Gedichte jedes *Wort* sieben oder acht Bedeutungen haben könne und verschiedenste Interpretationen möglich seien. Ein einziges Verspaar könne auf vielerlei Weise übersetzt werden und jede Übersetzung wäre „richtig“.

Ich entdeckte schnell, dass man sich selbst im Englischen einem einzigen Hafiz-Gedicht, ja oft einem einzigen Verspaar, aus vielen verschiedenen Blickwinkeln annähern kann. Eine Strophe kann zahlreiche unabhängige Gedichte im Englischen hervorbringen, von denen ein jedes einen Aspekt des Originals beleuchtet. Die Ergebnisse könnte man vielleicht

eher „interpretative Übertragungen“ von Hafiz als „Übersetzungen“ nennen. In die „Übertragung“ eines künstlerischen Werkes fließen eigene Interpretationen, Erkenntnisse und Ausdrucksfähigkeiten mit hinein. Auch die Elemente der „Hingabe“ und des „Nachgebens“ sind in dem englischen Wort „to render“ (übertragen) enthalten, in diesem Fall die Öffnung für die Führung durch den Geist, der in der Dichtung schwingt. Insofern sind meine Gedichte keine „Übersetzungen“ im herkömmlichen Sinne. Sie beabsichtigen weder wortgetreu noch gelehrt oder „genau“ zu sein. Aber ich hoffe, dass sie *wahr* sind, d. h., dass sie dem lebendigen Geist dieses göttlichen Dichters entsprechen.

Diese Übertragungen beruhen auf einer bemerkenswerten Übersetzung von Hafiz durch H. Wilberforce Clarke, die zuerst 1891 veröffentlicht wurde. Ich arbeite mit einer wunderschönen, zweibändigen Ausgabe von Clarks Werk, die 1011 Seiten umfasst und vor kurzem im Iran neu aufgelegt wurde. Auch aus einigen der zahlreichen erhältlichen anderen Übersetzungen von Hafiz entlehne ich Ideen und Gedanken und verleihe ihnen Ausdruck. Am Ende dieses Buches findet sich eine ausgewählte Bibliographie der Quellen sowie ein Kapitel über das Leben von Hafiz und über den Hintergrund seiner Dichtung.

Wenn Hafiz seine Gedichte verfasste, so sprach oder sang er sie meines Erachtens spontan, und seine Gefährten notierten die Verse später. Selbst wenn man kein Persisch versteht, fällt es leicht, den Rhythmus und die Musik seiner „spielerischen Verse“ zu erfassen, wenn man sie laut rezitiert. Viele seiner Gedichte wurden vertont und werden noch heute, 600 Jahre später, im ganzen Orient gesungen. Mehrere dieser englischen Übertragungen haben begabte Musiker bereits zu neuen Hafiz-Liedern für den Westen inspiriert. Ich bin mir sicher, Hafiz wäre begeistert davon. Diese Gedichte sollten

rezitiert, gesungen, ja freudig ausgerufen werden – solange es die Nachbarn nicht allzu sehr stört!

Wie kann ich mich meinem verehrten Meister Meher Baba für all seine Hilfe und Führung erkenntlich zeigen? Was immer Sie im Folgenden an Wahrheit, Schönheit, Lachen und Lieblichkeit finden, ist ein Geschenk von ihm, dem Avatar.

Mögen uns diese Gedichte inspirieren, uns selbst und anderen das große Geschenk der Freundlichkeit zu machen.

*25. Februar 1996
Daniel Ladinsky*

*Mögen diese Gedichte dazu beitragen,
Die Wahrheit der spielerischen Natur Gottes,
Seines Lichts und Seiner vollendeten Vertrautheit mit uns
zu offenbaren.*

Eine göttliche Einladung

Ihr seid zu einem Treffen
Mit dem *Freund* geladen.

Niemand kann sich einer Göttlichen Einladung entziehen.

So bleiben euch nur zwei Wege:

Entweder kommen wir zu Gott,
Geschmückt zum Tanz,

Oder:

Wir werden auf einer Bahre
In Sein Krankenhaus getragen!

Wir sollten über dieses Problem sprechen

Da lebt ein wunderschönes Wesen
In einem Loch, das du gegraben hast.

Des Nachts stelle ich deshalb Obst und Getreide
Und kleine Gefäße mit Wein und Milch
Neben die weiche, aufgehäuften Erde.

Und oft beginne ich ein Lied zu singen.

Doch immer noch kommst du nicht heraus,
Mein Liebes.

Ich habe mich in jemanden verliebt,
Der sich in dir versteckt.

Wir sollten über dieses Problem sprechen –
Sonst werd ich niemals von dir lassen.

Die Schmerzen auf dem Weg zur Auflösung

Ein junger Mann kam einst zu mir und sagte:

„Lieber Meister,
Heute fühle ich mich stark und mutig,
Gern würde ich die Wahrheit
Über all meine – Anhaftungen erfahren.“

Und ich antwortete:

„Anhaftungen?
Anhaftungen!

Mein liebes Herz,
Möchtest du wirklich, dass ich
Über all deine Anhaftungen zu dir spreche,

Wo ich doch deutlich sehen kann,
Mit welcher Sorgfalt
Du dir ein riesiges Freudenhaus errichtet hast,
Um darin alle sinnlichen Vergnügen zu behausen.

Du hast den ganzen lästerlichen Ort sogar
Mit bewaffneten Wachen und niederträchtigen Hunden umgeben,
Um deine Begierden zu schützen,

Damit du dich von Zeit zu Zeit
davonstehlen und versuchen kannst,
Licht in dein verdorrtes Leben zu pressen
Aus einer Quelle, die gerade mal so ergiebig ist
Wie ein vertrockneter Dattelkern,
Den selbst ein Vogel ohne Umschweife
Ausspucken würde.

Deine Anhaftungen! Mein Liebes,
Lass uns nicht davon sprechen,

Denn Hafiz versteht die Leiden
Deines Herzens.

Hafiz kennt
Die Qualen und Schmerzen,
Die jeder Geist auf dem Weg
Zur *Auflösung in die Sonne*
Ertragen muss.

Deshalb halte ich nachts in meinen Gebeten
Oft inne und bitte tausend Engel, sie mögen einstimmen
Und alles,

Alles auf dieser Welt willkommen heißen,
Was dein Herz nur irgendwie zu trösten vermag!“

Verrücktes Feilschen

Heute sollten wir unser spirituelles Gespräch
Auf den Punkt bringen:

Gott versucht, dir etwas zu verkaufen,
Aber du willst es Ihm nicht abnehmen.

Das macht dein Leid aus:
Dein verrücktes Feilschen,
Dein wildes Gezeter um den Preis!

Das Licht deines Wesens

Einst bekannte die Sonne:

Ich bin nur ein Schatten,
Ich wünschte, ich könnte dir
Den unendlich strahlenden Glanz (*Tej*) offenbaren,
Dessen leuchtendes Abbild ich bin!

Bist du traurig oder einsam,
Wünschte ich, ich könnte
Dir das erstaunliche Licht
Deines eig`nen Wesens zeigen!

Entscheide dich zu tanzen

Ich weiß, dass die Stimme der Depression
Immer noch nach dir ruft.

Ich weiß, dass dir jene Gewohnheiten,
Die dein Leben zerstören können,
Immer noch ihre Einladungen schicken.

Doch jetzt weilst du bei dem *Freund*
Und siehst so viel stärker aus.

Bleib so
Und entfalte dich noch mehr!

Fahr damit fort, Sonnentropfen
Aus deinen Gebeten, aus deiner Arbeit und Musik
Und aus den schönen Liedern deiner Gefährten zu filtern.

Schöpfe immer wieder Sonnentropfen
Aus den heiligen Händen und dem Blick deines *Geliebten*
Und, mein Liebes,
Aus den unbedeutendsten Bewegungen
Deines eigenen heiligen Körpers.

Lerne, das Falschgeld zu durchschauen,
Das dir vielleicht einen Moment des Vergnügens beschert,
Doch dich dann tagelang hinter sich her schleift
Wie einen gebrochenen Mann hinter einem furzenden Kamel.

Jetzt bist du mit dem *Freund*.
Finde heraus, welche deiner Handlungen *Ihm* Freude bereiten,
Welche deiner Handlungen
Zu Freiheit und Liebe führen.

Online.

Umfangreiche Informationen zu unseren Themen,
ausführliche Leseproben aller unserer Bücher,
einen versandkostenfreien Bestellservice und unseren
kostenlosen Newsletter. All das und mehr finden Sie
auf unserer Website.

www.arbor-verlag.de

Mehr zu Daniel Ladinsky.

www.arbor-verlag.de/daniel-ladinsky

Information über künstlerische Performances
mit Hafiz-Gedichten, Musik und Tanz
erhalten Sie unter
www.goldhauch.de